

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Basel, 1932-07-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Basel 19. Juli 32

Mein geliebter Waldemar! Lieber

Verzeih mir, dass ich dir erst heute für deinen lieben Brief danke fühle. Denn ich war so sehr heute. Bestimmte Dinge ist nach Berlin, ich kann ja kommen wenn ich es wieder bei dir sein.

Momentan sind wir allein zu Hause mit der Noma aller Dinge. Maria führt endlich in die Ferien mit unserer Freundin und zwar auf mein Drängen nach Lavendon bei Toulon. Es ist ein kleines Nest bei mit einem sehr schönen Strand. In einer Woche wird mein Bruder wohl soweit gesund sein um auch einfahren zu können.

Selbst fühle mich aber gar nicht sehr beseitigt, wenn ich nicht zu Hause sein

weill, habe ich ja mein Atelier, hat es
auch Mäuse dort so fürble ich und das
restlos glücklich.

Am letzten Freitag hatte ich
Abends eine Menge Bekannte ein-
geladen und sangte ihnen meine
Tänze vor die fertig sind:

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Begrüssung | Scialone |
| 2. Valre wolle | Schumann |
| 3. 3 kleine Stücke | Ernst Tod |
| 4. Rigandon | Griff. |
| 5. Kleine Suite | Poulenc |
| 6. 2 Tanzlieder | Bartinsky
Schubert |

Tod und Poulenc sind ganz neu es ist
auch ganz moderne Musik. Bis ich aber
nach Berlin kommen werden noch andere
Sachen fertig.

Ich bekomme auf diesen Winter-
abend hin eine Schilke.
Vielleicht auch zwei. Denn will
ich senden Quelle oder Trieb
zu arbeiten. Ich bene und darauf.
Im Winter werde ich in diesem
Stil weiterarbeiten, aber natür-
lich nur wenn ich unbedingt
muss, aber hoffentlich finde ich
in Deutschland was.

Meine Schwester richtet
nun in England ihre Wohnung
ein, sie hat sich nun endlich ent-
schlossen zu heiraten und zwar
im August oder September, wir
sind froh darüber, hat darüber -

Leider habe ich sehr Bahn-
schmerzen, aber morgen werden

mir zwei Weisheitszähne ausge-
zogen, dann wird es hoffentlich
besser.

Ich spiele nun wieder öfter
Klavier, meine Pianistin gibt
mir Stunden und es macht mir
viel Vergnügen.

Wie kin ist toll, dass Dir mei-
ne Bilder gut gefallen und ges-
pannt warst zu meinen Tän-
zen sagst. Mir scheint es, dass
sie vielleicht etwas einseitig
sind, aber ich mache nun weiter
wie es mir gerade Bedürfniss
ist, das andere kommt dann
schon, ich hoffe es wenigstens.

Ich musste lachen, dass
Dir weniger nicht ganzlich genug

ausriecht, aber weisst Du nun
ist er doch schon 23 und in Dei-
nem Buch erst 16 Jahre alt.
Er ist nun sehr eitel geworden
und hat Dein Buch immer noch
nicht erwischt.

Von Schluß Du lieber,
ist denke immer an die voll
Verlangen und bleibe immer
Deine

Rose

und küsse die Laurendual
herzlichst. —